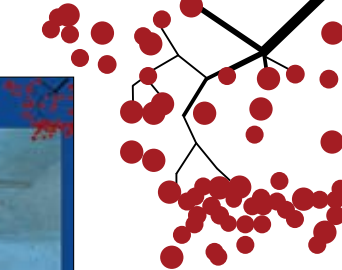




Der literarische
Tübingen-Kalender
2013



Der literarische
Tübingen-Kalender
2013

● holunderwerk

Der literarische Tübingen-Kalender 2013

Der literarische Tübingen-Kalender 2013

Wandkalender DinA3

recyclingpapier white silk, 14 Seiten

biographische Texte von Jürgen Jonas

ISBN 978-3-981-30506-7

16,80 Euro

Verlag holunderwerk

Marktgasse 12

72070 Tübingen

www.holunderwerk.de

Der literarische Tübingen-Kalender 2013

Literatur, Geschichte, verknüpft mit Tübinger Persönlichkeiten, verweisend auf Höheres, auf Weltbewegendes, auf epochemachende literarische und geistige Entwicklungen. Tübingen: Wiege des Geistes, Nabel der Welt?

Feinsinnige Texte, schlaglichterartige Biographien in zurückhaltender farblicher Umgebung bilden den Klangteppich für je ein starkes Bildmotiv.

Dieses Jahr mit: Schauspielerin Olga Heydecker-Langer, Schriftstellerin Pauline Krone, Ethnologin und Dichterin Elisabeth Gerds-Rupp, den Dichtern Ludwig Uhland und Jakob van Hoddis, Mediziner Alois Alzheimer, der politisch engagierten Karola Bloch, Universitätsanstitferin Mechthild von der Pfalz, dem Dichter Eduard Mörike, dem Gelehrten Johann Philipp Rehfues, dem Dichter Wilhelm Waiblinger und dem großen Verleger Johann Friedrich Cotta.

Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Olga Heydecker

Die Tochter des Tübinger Theaterdirektors Julius Heydecker kam als Sechsjährige mit der Familie nach Tübingen und beschrieb ihre Kinder- und Jugendzeit in Tübingen amüsant und schonungslos in ihrer Autobiographie „Leben im Komödiantenwagen“.



Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Pauline Krone

Die beliebte Schriftstellerin, von Heidi-Erfinderin Johanna Spyri gefördert, mit Mörike und Jeremias Gotthelf verglichen, warb in der Tübinger Chronik erfolgreich um Spenden. Diesem Wohltäterinnen-tum zu Ehren gab man dem Pauline-Krone-Heim in der Wilhelmstraße ihren Namen.



Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Ludwig Uhland

Dieser in Tübingen geborene Dichter verewigte sich mit Gedichten wie „Ich hatt' einen Kameraden“, das noch heute am Volkstrauertag gespielt wird oder dem Gedicht „Schwäbische Kunde“, in dem ein Schwabe dem „Kaiser Rotbart lobesam“ mit dem „Schwabenstreich“ Heldenmut beweist.

04

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Su
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	1	2	3	4	5

Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Jakob van Hoddiss

Der expressionistische avantgardistische Dichter war in Tübingen in der Psychiatrie, bevor ihn die Nazis im KZ umbrachten. Sein hellsichtiges Gedicht „Weltende“ nimmt die Schrecken beider Weltkriege vorweg und wurde das berühmteste Gedicht dieser literarischen Epoche.



Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Alois Alzheimer

In der heutigen Mensa Prinsa Karl in der Tübinger Hafengasse stellte der Nervenarzt 1906 zum ersten Mal die „Krankheit des Vergessens“ vor - am Beispiel einer 50-jährigen Patientin. Die Wissenschaftler verkannten damals die Bedeutung dieser Krankheit, man starb zu früh.



Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Mechthild von der Pfalz

Die fürstliche Literaturliebhaberin förderte Dichter und ließ das Decamerone aus dem Italienischen übersetzen. Ihrem Einfluss schreibt man die Gründung der Universität Tübingen zu: ihr Sohn Eberhard gründete die hiesige Alma mater, sie unterschrieb den Stiftungsvertrag.

Das Buch ist ein wenig lang geformt und zweifarbig gefärbt, das Isidorus beschreibt, buntlich und seltsamlich, auch und noch weiter, ein wenig gefärbt (rot und blau), das der sehr menschlich (rot und blau) und ein wenig (rot und blau) beschreiben und beschreiben.

08
August

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do

Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Eduard Mörike

Der Dichter des bekannten Frühlingsgedichts „Der Frühling lässt sein blaues Band...“ ging in Tübingen zum Studieren ins Stift und erfand die „Insel Orplid“ mit Freunden beim Weintrinken auf dem Tübinger Österberg. Auch das Stuttgarter „Hutzelmännlein“ stammt von ihm.



Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Philipp Joseph Rehfuß
Geburtsort



Ich habe in einem Brief Philipp an Augustin die
große Ähnlichkeit zwischen uns festgestellt: "Du
wählst die Wirkung, Augustin!" und der Philipp
sagt mir, daß Freiheit und Recht unvereinbar
sind. (Recht hat nur dann zu Recht, frei
gegeben?)

Ich habe auch wissen willig weichen, wie der
Philipp bei dem Mordmörder, daß ich weichen
lassen. (Ich weiß, daß ich weichen lassen
lassen.)

Ich habe auch wissen willig weichen, wie der
Philipp bei dem Mordmörder, daß ich weichen
lassen. (Ich weiß, daß ich weichen lassen
lassen.)



IO
Oktober

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Philipp Joseph Rehfuß

Der Sohn eines Tübinger Bürgermeisters veröffentlichte viele Reiseberichte und -romane über sein geliebtes Italien.

Er avancierte zum königlichen Diplomaten in Neapel, redigierte Zeitschriften, wurde Direktor der Bonner Universität und schrieb historische Romane.

Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Wilhelm Waiblinger

Diesem wilden Tübingen Stiffler verdankt die Nachwelt die Informationen über Hölderlins Leben als Kranker im Turme. Seine Absicht, aus diesem Stoffe einen großen Roman über ein wahnsinniges Genie zu machen, ging mit seinem frühen Tod mitten im Bohèmeleben in Rom unter.

Der literarische Tübingen-Kalender 2013

Wilhelm Waiblinger

Acht, könnt ich recht glücklich werden, ich mücht es ja gern. O gönne mir doch einen Engel vom Himmel... Ich mücht all die Pläne, all die Entwürfe selber Geistes in einer Möbelfabrik zum angefrachten, Ich mücht aus dem Auge die ungenessenen Teile dieser Himmel jähzäheln, aus dem Munde die unheimlichstigen Worte der Gläubigen und die Behauptung zu wissen, um diese Bogen die lebendige Plastik und die wogende Bewegung der geschwungenen Vögel anzufassen, Ich mücht mich an die Luft, kaiserlicher Oberst!

II
November

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Der literarische Tübingen-Kalender 2013



Johann Friedrich Cotta
1762-1844

Ich wende die Stunden mir
weggenom, die ich mit
Goethe zuzubringen, und nicht
hätten, ich daß ich mit
Ihren und Ihre nicht mehr
belieb zuzubringen kann, was
sich in zutüchtigen Umgang
genügt, auch Mensch und
ich soll nur den Wert und
Umsatz des Menschen nicht,
ich wenn man nur zwischen
Beziehungen anläßt, was an
werden kann, und was seinen
erregt, was nicht



12
Dezember

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Johann Friedrich v. Cotta

Die Wiege seines Verlagsimperiums stand im heutigen Cottahaus in der Tübinger Münzgasse. Mit Massendruckern machte er Goethe und Schiller berühmt und sich selbst reich. Sein Erfolg in der Produktion von Büchern und Zeitschriften ließ sich zu seinem Unglück nicht auf Schiffe ausdehnen.

Der literarische Tübingen-Kalender 2013

ist erhältlich bei:



sowie weiteren Tübinger Verkaufsstellen und im Buchhandel.